



Säkulare Humanisten
GBS Rhein-Neckar e.V.



Jahresrückblick 2022

„Altruismus ist die kultivierte Form des Egoismus“

von mir ;-)

Soziales und Gemütliches

Traditionell startet unser Vereinsjahr mit unserem Winterfest Anfang Januar. Leider ist das Winterfest 2022 noch einmal Corona zum Opfer gefallen. Hoffentlich war es die letzte Coroneinschränkung in der Pandemie.

Dann aber ging es Schlag auf Schlag. Ein volles Jahr mit vielen Veranstaltungen und Aktionen, die uns aufgrund ihrer Anzahl an unsere Leistungsgrenze gebracht haben. Aber es hat sich gelohnt. Zwischendurch konnten wir auch einfach mal relaxen, beisammen sein und quatschen, monatlich beim **Humanisten-Brunch** in Heidelberg, über die Sommermonate auf der **Neckarwiese in Ladenburg** oder – neu – beim **Atheisten-Stammtisch** in Mannheim.

Gemeinsam mit den Naturfreunden Mannheim und der Freireligiösen* Gemeinde Mannheim gab es ein „**einander Frühstück**“ im Rahmen der „Miteinander Aktionstage“ der Stadt Mannheim. Der Brunch wurde von einem originellen Vortrag über eingewanderte Pflanzen und Nahrungsmittel begleitet.

Anfang November machten wir es uns einmal etwas einfacher, unserer Neigung nach spannenden Vorträgen nachzugehen. Statt selbst zu organisieren, besuchten wir gemeinsam die **Vortragsreihe „Wie wurden wir Mensch?“** der Stiftung Urmenschmuseum in Mauer („Nachbar“ unseres Evolutionsweges in Leimen) an der Universität Heidelberg.

*Disclaimer: Sind nicht zu verwechseln mit Freikirchen. Wir waren nicht auf Abwegen, sondern unter Atheisten ;-)



Einladung zum
interkulturellen Frühstücksbrunch
„Pflanzen mit Migrationshintergrund“
Eine Veranstaltung der **einander.Aktionstage 2022**
am Sonntag, 23. Oktober, 11:00 Uhr
FORUM FRANKLIN, Carl-Scholl-Saal

einander.Aktionstage 2022
30. September bis 30. Oktober
www.stadtmannheim.de/aktionen

Kulinarisch – interkulturell – informativer Frühstücksbrunch

Wanderbewegungen sind ein fester Bestandteil der Menschheitsgeschichte. Sie begleiteten uns von der Frühgeschichte bis heute. Beständig aber eher im Stillen findet eine Migration der Pflanzen statt. Was wir für ein urdeutsches Gemüse halten, stammt meist aus fernen Ländern. Ihre Migration zählt auch ein Stück zur Weltgeschichte. Meist ist sie uns nicht bewusst, denn wir haben die Pflanzen längst in unseren Gärten und Rezepten integriert.

Bei einem gemeinsamen interkulturellen Frühstücksbrunch stellen wir Ihnen in Kurzvorträgen einige afrikanische Zuvandere vor. Sie sind stamme Zeugen schicksalhafter Ereignisse der internationalen Geschichte.

Ein Genuss für Gaumen, Herz und Verstand.

Der Eintritt ist frei. Ein Anmeldebogen im Gemeindefsekretariat bei Alexandra Hald unter Tel. 0621/126133 oder per Mail unter aha@forum-franklin.de wird gegeben. Vielen Dank!

Freireligiöse Gemeinde Mannheim Naturfreunde Mannheim **gbs** Regionalgruppe GBS Rhein-Neckar e.V. Säkular Humanismus

GEOW **EFFERDING**

WIE WURDEN WIR MENSCH?
Vortragsreihe mit Podiumsdiskussion

Sonntag, 6. November
12:00 Uhr
Podiumsdiskussion
15:00 Uhr
Nachgespräch
18:00 Uhr
Kaffee und Kuchen

Sonntag, 6. November
12:00 Uhr
Podiumsdiskussion
15:00 Uhr
Nachgespräch
18:00 Uhr
Kaffee und Kuchen

Stiftung Urmenschmuseum
Mauer, Heidelberg

Podiumsdiskussion
mit Prof. Dr. Ingrid Isenhardt
Moderation: Prof. Dr. Ingrid Isenhardt

Podiumsdiskussion
mit Prof. Dr. Ingrid Isenhardt
Moderation: Prof. Dr. Ingrid Isenhardt

„Wir waren die ersten, die erklärt haben, dass die Freiheit des Individuums um so mehr beschränkt werden muss, je komplizierter die Zivilisation wird.“

Benito Mussolini

Demos

Auch in diesem Jahr wollten und mussten wir einfach Flagge zeigen. Zu Anfang des Jahres hielt uns noch Corona im Griff und es galt Rücksicht aufeinander zu nehmen, was leider immer mehr Menschen zunehmend vermissen ließen. „Uffbasse“ war angesagt. Am 03. Januar zeigten wir mit hunderten anderen Menschen in der Mannheimer Innenstadt durch eine beeindruckende Menschenkette (natürlich in gebührendem Abstand zueinander) Solidarität.

UFFBASSE!

Jetzt mit großer Unterstützer*innen-Liste

Solidarität in der Pandemie mit Abstand und Rücksicht!

Mannheim steht zusammen gegen von Rechten inszenierte Aufmärsche!

MO 3.1.2022 - 18 Uhr

Menschenkette um das Rathaus in Es
Mit Abstand, Mundnasenschutz und Schals von Hand zu Hand



„Der ideale Untertan totalitärer Herrschaft ist nicht der überzeugte Nazi oder engagierter Kommunist, sondern es sind die Menschen, für die der Unterschied zwischen Fakten und Fiktion, zwischen wahr und falsch, nicht länger existiert.“

Hannah Arendt

„Ich stelle mich nicht mit Rechten auf die Straße“

„Netzwerk Progressives Heidelberg“ demonstrierte gegen Corona-Maßnahmegegner

Von Maria Stumpf

Das „Netzwerk Progressives Heidelberg“ hat am Montag wieder zu einer Demonstration gegen „Querdenker“ aufgerufen. Laut Polizei zogen dabei rund 160 Menschen vom Schwannentisch zum Karlsplatz. Zeitgleich waren auch wieder „Spaziergänger“ unterwegs. Die Aktionen verliefen friedlich.

„Progressives Heidelberg“ verstehe sich als lokales sozialökologisches Netzwerk, erklärte Penelope Frank als Organisatorin. Aktuell stünden dahinter Aktivistengruppen wie Animal Rebellion Heidelberg, Heidelberg, Zerowood Heidelberg und Critical Mass Heidelberg. Unterstützung gegen Demos der Corona-Maßnahmegegner, gegen Rechte und für eine solidarische Corona-Politik, käme auch von anderen linken Gruppierungen wie der Antifa Heidelberg oder von politischen Parteien in der Stadt, so Frank.

Einige der Redebeiträge an diesem Abend sorgten allerdings auch für Befremden. Manche Teilnehmer*innen verließen vorzeitig die Kundgebung. Das mag an der sehr allgemein gefassten Kritik an kapitalistischen Gesellschaften oder den Hinweisen auf eine „Faschisierung“ des Landes gelegen haben, vielleicht auch an den wiederholten Slogans wie „Nazis raus aus Heidelberg“ in Richtung Marktplatz.

Viel Beifall gab es allerdings für die Kommunalpolitiker*in Geri Guentermann (GAL) und Dorothea Kaufmann (Grüne). „Wer sich an den sogenannten Spaziergängen der Corona-Maßnahmegegner beteiligt und nicht offen ist für rechtes Gedankengut, der ist politisch zumindest unterbelichtet“, wertete Guentermann gegen Mitglieder dieser Bewegung. Und mahnte gleichzeitig vor professionellen Mechanismen, die zu Spaltung und Hetze führen und ganz bewusst von den Rechten in der Bewegung eingesetzt würden.

In vielen Zusammenhängen sei er auch dankbar für den Schutz durch die Polizei. „Was wir an Demokratie und Rechtsstaatlichkeit haben, lassen wir uns von diesen Spaziergängern nicht wegnehmen.“ Auch Dorothea Kaufmann machte deutlich: „Das sind nicht Bürger wie Sie und ich, ich stelle mich nicht mit Rechten auf die Straße.“

Laut Polizei war ein Demonstrationenzug der Corona-Maßnahmegegner vom Bismarckplatz zum Marktplatz zwar zunächst angemeldet gewesen, dann aber am Montagmorgen wieder abgesagt worden.

Untertags waren die Menschen ausgerechnet eine heterogene Gruppe – also nur als sogenannte Spaziergänger. „Die machen hier ein Happening und verstößen eindeutig gegen Corona-Auflagen“, wunderten sich Passanten jedoch. Tatsächlich stand man eng beieinander auf dem Marktplatz, Lieder singend („We shall overcome...“) und trug zum ganz



In der Spitze kamen rund 160 Menschen bei der Demonstration des „Netzwerk Progressives Heidelberg“ zusammen. Am Karlsplatz wurden dann Reden gehalten. Foto: Philipp Rabe

großen Teil keine Masken. „Wenn ich aber ohne Maske in der Straßenbahn sitze, werde ich rausgeschmissen“, ärgerte sich ein junger Mann.

Für die Polizei sind solche Treffen eine Situation, bei der man abwägt, ob ein Einschreiten mit allen möglichen Konsequenzen der Verhältnismäßigkeit entspricht. Auf Anfrage der RNZ teilte die Stadt als

zuständige Versammlungsbehörde mit, dass man die Lage „fortlaufend“ beobachtet. Die sogenannten Spaziergänge seien bisher friedlich und „ohne massive Verstöße“ verlaufen. Sollte sich die Lage ändern, bestehe jederzeit die Möglichkeit, diese vor Ort auflösen zu lassen. „Aktuell wird lageorientiert entschieden, ob solche Schritte notwendig sind.“

Erneut waren wir dann am 31. Januar auf einer Kundgebung in der Heidelberger Altstadt.



Der kriegerische Überfall auf die Ukraine schockierte auch uns. Unsere Verlautbarung vom 16. März hat unverändert Gültigkeit und kann hier ungekürzt nachgelesen werden.



Um zu zeigen, dass wir fest auf der Seite der Ukraine stehen, gingen wir am 20. März in Ilvesheim auf die Straße.

2022.3.20 14:02



gbs Rhein-Neckar zum Überfall auf die Ukraine (16.03.2022)

Angebote an Russland und nicht an Putin. Welche Angebote kann man Putin machen, damit dieser Krieg nicht weiter eskaliert und ein Ende findet? Angebote ließen sich einige finden, mit denen man eine Übereinkunft erzielen könnte, um zum Frieden zurückkehren zu können. Das ist wie bei einem Geiselnnehmer, dem man auch Angebote machen oder besser gesagt auf dessen Forderungen man eingehen kann, um die Situation der Geiselnahme nicht eskalieren zu lassen. So wie wir aus guten Gründen Geiselnnehmern aber grundsätzlich nicht nachgeben, so ist es ein absolutes Gebot der Selbstachtung, dass wir Putin keine Angebote machen dürfen, die zu Lasten der Ukraine oder unserer Werte gehen. Vielmehr ist absolute Solidarität mit der Ukraine die einzige anständige Option.

Putin ist nicht Russland, und Russland ist nicht Putin. Putin ist der Geiselnnehmer von Russland, der sich anschickt, weitere Geiseln zu nehmen, um der Welt seinen Willen und Wahn aufzuzwingen. Er handelt nicht im Interesse des russischen Volkes, sondern einzig im eigenen Interesse, das in Machterhalt und Machtexpansion liegt. Unterstützt wird er dabei von einem Kreis egoistischer Nutznießer. Wenn von legitimen Sicherheitsinteressen Russlands die Rede ist, muss man genau unterscheiden, wovon man in Wahrheit spricht. Russland als Land und damit die Menschen, die dort leben, haben selbstverständlich legitime Sicherheitsinteressen. Das sind Friedensinteressen und Freiheitsinteressen. Der Frieden in Russland wird durch den Westen nicht gefährdet. Niemals würde eine Staatengemeinschaft von legitimen rechtsstaatlichen Demokratien eine legitime rechtsstaatliche Demokratie angreifen, ihr Territorium besetzen oder ihre Grenzen verändern. Das wissen wir im Westen sehr genau, und im Grunde wissen das alle echten Demokratien und totalitären sowie autokratischen Regime ebenso. Der Grund, warum diktatorische und autokratische Staaten behaupten, dass ihre Sicherheitsinteressen nicht gewahrt seien, ist in Wahrheit nichts anderes als die Furcht, dass ihr Unterdrückungsregime vom eigenen Volk zum Verschwinden gebracht werden könnte oder sie ihren Expansionsgelüsten nicht uneingeschränkt nachgehen können. Die Freiheit in Russland ist ganz unstrittig nicht vom Westen bedroht. Von Freiheit kann in Russland schon lange nicht mehr gesprochen werden, dafür haben die dortigen Machthaber gesorgt.



Man schaue sich nur mal in den Gefängnissen und Friedhöfen des Landes um, um zu sehen, wer dort alles sitzt und liegt, weil er oder sie Freiheitsrechte in Anspruch nehmen wollte. Die Meinungs- und Pressefreiheit ist in Russland schon lange eingeschränkt, wenn nicht sogar ausgelöscht worden. Nein, Putin darf man keine Angebote machen. Das Angebot an die Menschen in Russland ist Frieden, Freiheit und am langen Ende auch Wohlstand, wenn sie sich ihres Despoten entledigen. Das ist im Übrigen kein Angebot, das der Westen gewährt, es ist vielmehr eine Selbstverständlichkeit, die den Menschen in Russland aus sich heraus zusteht. Was wir im Westen dazu beitragen können, ist, dass wir die Despoten nicht weiter stützen, indem wir mit ihnen Geschäfte machen, sie hofieren und sie unwidersprochen gewähren lassen bei der Unterdrückung ihrer Völker. Wir im Westen lernen gerade schmerzhaft und auf dem Rücken der Ukraine, dass wir zu lange unsere Werte für Rohstoffe und Wohlstand verraten haben. Die Entschlossenheit des Westens ist auch ein Ausdruck seines schlechten Gewissens, jetzt da ihm das in aller Brutalität vor Augen geführt wird. Wir fürchten nicht primär, dass die Folgen des Krieges in der Ukraine sich negativ auf unseren persönlichen Wohlstand und Komfortzone auswirken, nicht einmal, dass der Krieg auch die westlichen Länder erreichen oder gar zu einem Atomkrieg werden könnte. Unsere Angst aktuell ist, dass der Westen in seiner augenblicklichen Geschlossenheit und Entschlossenheit wieder nachlassen und Putin sich durchsetzen könnte. Die sehen wir als die wesentlich größere Gefahr, weil sie deutlich wahrscheinlicher ist als das Armageddon der Menschheit. Für den Westen kann es nur eine einzige sinnvolle, menschenwürdige und damit auf lange Sicht friedenswahrende Strategie geben: Wir müssen auf ein Russland nach Putin setzen. Solange Putin an der Macht ist, muss Russland maximal isoliert werden. Die russische Zivilgesellschaft muss auf jede verantwortlich vertretbare Art und Weise gestärkt werden. Früher oder später wird sich Russland von Putin befreien. Russland leidet selbst viel zu sehr unter seinem Diktator und der damit verbundenen Unfreiheit und Korruption. Dieser Krieg hat das Ende des Relativismus eingeleitet, der schon viel zu lange das Deckmäntelchen für feiges Wegducken und Wegschauen war. Die Menschenrechte sind unteilbar und stehen nicht nur den Menschen im Westen zu. Sie sind nicht verhandelbar und dürfen nicht länger kulturrelativistisch wegerklärt werden.

„Schreibe nicht der Böswilligkeit zu, was durch Dummheit hinreichend erklärbar ist.“

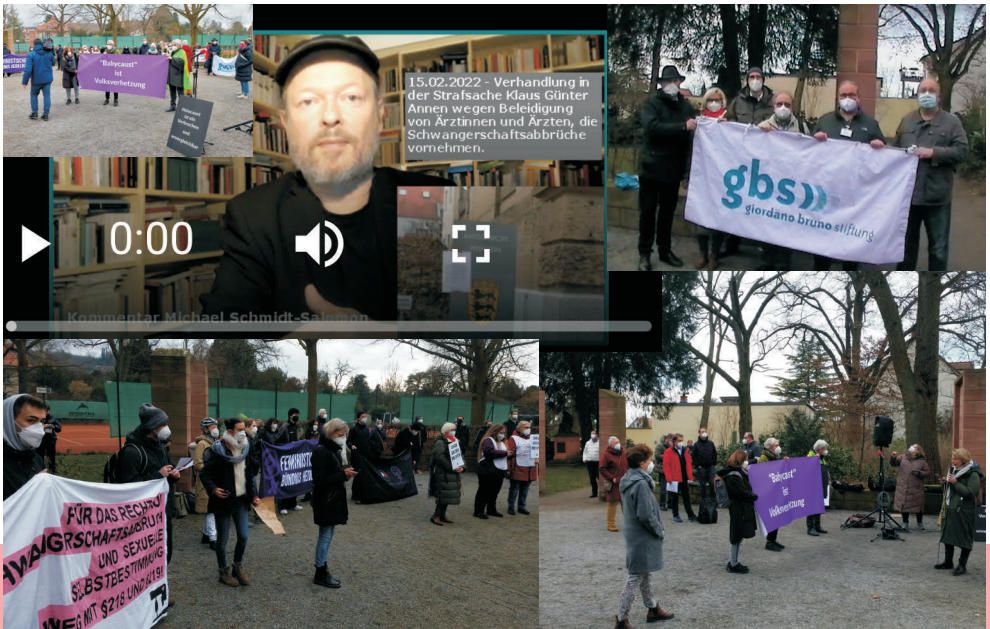
"Hanlons Rasiermesser"

Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung

15. Februar: vor dem Amtsgericht in Weinheim:

Kundgebung anlässlich des Strafprozesses gegen den Betreiber der „Babycaust“-Seite. Er musste sich dort wegen Beleidigung von Ärztinnen und Ärzten, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen, verantworten und wurde zu einer Geldstrafe in Höhe von 1.200 Euro verurteilt. Der Tatvorwurf der Volksverhetzung wurde nicht verhandelt. Dagegen richtete sich eine Protestaktion im Vorfeld des Prozesses. Eine der betroffenen Ärztinnen, Kristina Hänel, erfuhr dort große Solidarität.

Die zahlreichen demonstrierenden Organisationen und Bürgerinnen und Bürger zeigen, dass mit dem Vergleich, der Schwangerschaftsabbrüche mit dem Holocaust gleichsetzt, für sie eine Grenze überschritten ist und daher nicht hingenommen werden kann. Michael Schmidt-Salomon, Vorstandssprecher der Giordano-Bruno-Stiftung (gbs), hat dazu eine deutliche Stellungnahme veröffentlicht. Abzurufen auf: www.youtube.com/watch?v=xQHvq-uNUqY



„Je länger eine (Online-)Diskussion dauert, desto mehr geht die Wahrscheinlichkeit, dass es zu Nazi- oder Hitlervergleichen kommt, gegen 1.“
„Godwin’s Law“

20.Mai: “Rückkehr der Engelmacher? Zur medizinischen Grundversorgung hinsichtlich Schwangerschaftsabbrüchen und sexueller Selbstbestimmung”

Das Thema Schwangerschaftsabbruch haben wir erneut mit einer Podiumsdiskussion in Heidelberg aufgegriffen. Unter Moderation von Adrian Gillmann diskutierten Dr. Alicia Baier, Ärztin und Gynäkologin, Doctors for Choice Germany e.V., Johannah Illgner, Stadträtin von Heidelberg, frauenpolitische Sprecherin SPD-Fraktion und Vorsitzende ASF Heidelberg, Julian Sanwald, Stadtrat der Grünen von Heidelberg, Gesundheits- und Krankenpfleger des Uniklinikums Heidelberg, und Johannes Dörr, Erziehungswissenschaftler und Sexualpädagoge von ProFamilia Mannheim, die aktuelle Situation betroffener Frauen, insbesondere die Veranstaltung, Rhein-Neckar-Zeitung Namen des Selbstbestimmung.



auch in unserer Region. über die auch in der berichtet wurde, lief im Bündnisses für sexuelle

Abtreibung und das Werbeverbot

Podiumsdiskussion am Freitag

RNZ. Um Schwangerschaftsabbruch und sexuelle Selbstbestimmung geht es am Freitag, 20. Mai, um 20 Uhr. Zu der Podiumsdiskussion im Forum am Park, Poststraße 11, laden die Hochschulgruppe der Giordano-Bruno-Stiftung Rhein-Neckar und das „Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung“ ein. Es diskutieren die Ärztin Dr. Alicia Baier, SPD-Stadträtin Johannah Illgner, Grünen-Stadtrat Julian Sanwald und der Sexualpädagoge Johannes Dörr von Pro Familia Mannheim.

Hintergrund ist, dass die Ampelkoalition den Paragraphen 219a abschaffen will, der Werbung für Abbrüche unter Strafe stellt. Dabei gilt bereits die sachliche Information – etwa zu den Methoden des Abbruchs – als „Werbung“. Der Eintritt ist frei. Anmeldung online erbeten unter: <https://kurzelinks.de/orlx>.

 HANS ALBERT
INSTITUT

 gbs
giordano bruno stiftung

STELLUNGNAHME DER GIORDANO-BRUNO-STIFTUNG UND DES HANS-ALBERT-INSTITUTS

Schwangerschaftsabbruch im liberalen Rechtsstaat

Zur Verfassungsbeschwerde gegen § 219a StGB (2. BvR 390/21)

Verfasser: Dr. Dr. h.c. Michael Schmidt-Salomon



Marz 2022

„Grausames Handeln mit reinem Gewissen ist die Freude der Moralisten. Aus diesem Grund haben sie die Hölle erfunden.“

Bertrand Russell

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion gaben die Diskutanten zusammen mit der gbs Rhein-Neckar, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Heidelberg, Marie-Luise Löffler, sowie ProFamilia Heidelberg die **Gründung des lokalen Bündnisses Rhein-Neckar für sexuelle Selbstbestimmung** bekannt. Diesem lokalen Bündnis haben sich bis Ende des Jahres weitere Gruppen angeschlossen. Es besteht aktuell aus 15 Mitgliedern.



Ihre gemeinsame Forderung:

- Eine bessere medizinische Versorgung für ungewollt Schwangere.
- Betroffene Frauen aus der Region Heidelberg haben aktuell keine Möglichkeit – trotz eines großen Universitätsklinikums – einen Abbruch in Heidelberg vornehmen zu lassen. Hier wird gefordert, dass diese Leistung künftig am Universitätsklinikum Heidelberg angeboten wird.
- Weiter wird gefordert, dass die Ausbildung in den Methoden des Schwangerschaftsabbruchs in die Studiengänge für Medizin aufgenommen wird.
- Die Kosten für Schwangerschaftsabbrüche und Verhütung müssen eine Kassenleistung werden.

13. August CSD:

Traditionell waren wir auch dieses Jahr wieder auf dem CSD in Mannheim vertreten.



„Jeder Mensch, wohin er auch geht, ist in eine Wolke tröstlicher Überzeugungen gehüllt, die ihn begleiten wie Mücken an einem Sommertag.“
Bertrand Russell

Edutainment

„Es spukt! Wirklich?“ fragten wir Ende Mai im Romanischen Keller in Heidelberg. Exklusiv hatten wir das Spuktheater Karlsruhe für ein Gastspiel in Heidelberg engagiert.

Der Spukforscher Radalou gab Einblicke in die rätselhaften Phänomene der viktorianischen Séancen. Und es gelang tatsächlich, die Geister heraufzubeschwören ;-)

Selbst unsere skeptischen Vereinsmitglieder kamen nicht hinter die Geheimnisse des Spuks der spiritistischen Sitzungen, die sie hautnah miterleben durften.

Es war wahrhaft ein unterhaltsamer und „übersinnlicher“ Abend im bis auf den letzten Platz ausverkauften Theater.



„Glaube ist ein anderer Begriff für Wünsche oder Ängste.“

unbekannt



Es spukt !

Wirklich...?

Theorien, Hintergründe, Experimente

Spuktheater

Sondervorstellung in Heidelberg

Rätselhafte Phänomene - der Spuk der spiritistischen Sitzungen. Spukforscher Radalou gibt Einblicke in die rätselhaften Phänomene der viktorianischen Séancen. Wird es gelingen, im Romanischen Keller in Heidelberg einen Geist zu rufen?

Dienstag, 31.5.2022 um 20 h
im Romanischen Keller
Seminarstraße 3, Heidelberg

Eintritt 20 Euro, Studierende 15 Euro
Platzreservierung unter:
<https://gbs-rhein-neckar.org/KONTAKT/VERANSTALTUNGSANMELDUNG>



„Der Priester wird die Wesensgleichheit von Mensch und Tier nie zugeben, da er auf die unsterbliche Seele nicht verzichten kann, die er braucht, um die Moralforderung zu begründen.“

Sigmund Freud

Katholikentag Stuttgart

Eigentlich hatten wir genug Programm für den Mai. Aber, es half nichts, denn die Katholiken mussten auch noch ihren Katholikentag in den Mai legen. Wir konnten und wollten unsere Stuttgarter Kollegen nicht alleine dagegenhalten lassen. Also machten wir uns mit dem Geldhamster auf den Weg und sorgten gemeinsam mit der gbs Stuttgart für Aufklärung inmitten selig frömmelnder Selbstbeweihräucherung, die sich die Kirchen nach wie vor fürstlich von den Städten bezuschussen lassen.



„Wir wissen, dass „aus dem Rahmen denken“ oftmals der Schlüssel zum Erkenntnisgewinn ist. Dabei übersehen wir, dass wir meistens gar nicht erkennen, dass unser Denken in einem Rahmen gefangen ist.“

Steven Pinker

Physiker, Humanist und Philosoph

Helmut Fink



Von „Zufall“ reden wir im Alltag oft dann, wenn keine präzise Kausalerklärung eines Ereignisses vorliegt. In der Mathematik wurden jedoch exakte Begriffe entwickelt – etwa **Wahrscheinlichkeitsmaße** und **Zufallsvariablen** –, um die Struktur zufälliger Prozesse modellieren und ihre Resultate quantitativ beschreiben zu können. Doch was bedeuten Wahrscheinlichkeitsaussagen und wie verhalten sie sich zur Ursachenkette von Einzelereignissen? Sowohl in der klassischen Physik als auch in der Quantenphysik spielen **Wahrscheinlichkeiten** eine wichtige Rolle, werden jedoch verschieden interpretiert. Insbesondere ist dabei **subjektive Unkenntnis** von objektiver Unbestimmtheit zu unterscheiden. Der Vortrag gibt einen Überblick über zentrale Begriffe und Deutungsvorschläge und ermöglicht so die Diskussion über naturphilosophische Konsequenzen und die Übertragbarkeit in den Alltag.

Was ist Zufall?

Wahrscheinlichkeit in Mathematik, Physik und Alltag

Vortrag; DAI Heidelberg
20:00 Uhr – Eintritt 9,90 € / 5,90 € erm.



Dienstag
15. 2.

gbs
Rhein-Neckar
Säkulare Humanisten

Die Humanisten
Baden-Württemberg
Ortsgruppe Rhein-Neckar

dai
Humanistische
Hochschulgruppe
Heidelberg

Und das gab es auch noch
„zwischendrin“ ...

Weitere Vorträge

Jurist und Autor

Tilman Tarach



Die Nähe des traditionellen christlichen Judenhasses zum modernen eliminatorischen Antisemitismus wird in der deutschen Antisemitismus-Debatte immer noch verschleiert. Dr. Tilman Tarach ruft in seinem Buch „**Teufliche Allmacht**“ vergessene historische Ereignisse in Erinnerung und stellt Wissen und Wirksamkeit des christlichen Antisemitismus dar. Nur vor der Hintergrundfolie alter jüdenfeindlicher Vorstellungen, die bereits im Neuen Testament angelegt sind, konnte der Vernichtungsantisemitismus der Nationalsozialisten entstehen. Auch heute ist die Gefühlswelt von Antisemiten und Antizionisten wesentlich von diesen unbewussten christlichen Mustern geprägt.

Mit Ausstellung (freier Eintritt):
Von Golgatha nach Auschwitz
Ab 10 Uhr, oberes Foyer

Christlicher Antisemitismus

Vortrag; Stadtbücherei Heidelberg
19:30 Uhr – Eintritt 7 € / 5 € ermäßigt



Freitag
15. 7.

gbs
Rhein-Neckar e.V.
Säkulare Humanisten

Die Humanisten
Baden-Württemberg

GBS Hochschulgruppe
Rhein-Neckar
e.V. (VON 1982 BIS 2017)
HOCHSCHULE GRUPPEN
NEU-ORGANISIERUNG 2017/18

„Zu reden ist ein Bedürfnis, zuzuhören ist eine Kunst.“

Johann Wolfgang v. Goethe

Workshops und Onlineforum

Workshop: Humanismus – Ich fange bei mir an!



Erstmals gingen wir mit einem eigenen Workshop an den Start. Teil 1 fand im ersten Halbjahr und Teil 2 im zweiten Halbjahr statt.

In dem Workshop ging es nicht darum, wie die Welt und die Gesellschaft nach humanistischen Prinzipien gestaltet sein sollten. Es ging ganz konkret um einen selbst und die eigenen humanistischen Prinzipien. Wir beschäftigen uns mit:

- dem wertschätzenden Umgang mit sich selbst und anderen, insbesondere in Drucksituationen.
- der aktiven und passiven Feedback- und Kritikfähigkeit.
- unseren Schmerzgrenzen (Trigger) in Diskussionen und warum man die kennen sollte.
- der Bedeutung von Emotionen als Motivatoren und als Botschafter und wie Emotionsmanagement am besten gelingt.
- unseren Vorurteilen, Befangenheiten und kognitiven Verzerrungen (Bias-Fallen).
- einer persönlichen Checkliste für skeptisches und rationales Denken.
- unserem Verhalten in Diskussions- und Arbeitsrunden.
- unseren Reflexionen und warum Erwartungen eine Falle sein können.
- dem Verhalten bei Betroffenheit und im Nicht-Betroffen-Sein – und wie man Distanz bei eigener Betroffenheit herstellt.
- gewaltfreier Kommunikation.

Der Workshop ist fester Bestandteil unseres Angebots geworden. Zu finden auf: www.gbs-rhein-neckar.org/VERANSTALTUNGEN/WORKSHOP-ANGEBOTE

Informationsangebot Patientenverfügung

mehr: www.gbs-rhein-neckar.org/VERANSTALTUNGEN/WORKSHOP-ANGEBOTE

„Solange man selbst redet, erfährt man nichts.“

Marie von Ebner-Eschenbach

Online Workshop: Ethik statt Reli

Der gbs Landesverband Baden-Württemberg, in dem wir aktiv engagiert sind, bot am 21. September einen Onlineworkshop zum Thema Religionsunterricht an, der aufzeigte, wie Wechselmöglichkeiten zum Ethikunterricht ausgerichtet sein müssen.

Der Workshop richtete sich insbesondere an alle Eltern von Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 bis 8, die zu Beginn des Schuljahres die Möglichkeit haben, ihr Kind vom Religionsunterricht abzumelden und für den Ethikunterricht anzumelden.

Workshop: Der Sokratische Weg - Gemeinsam zu besseren Ideen



Vorangetrieben und durchgeführt von der gbs Karlsruhe, konnte der Workshop bei uns in Heidelberg abhalten werden. Wir lernten, was schon Sokrates vor über 2.000 Jahren erkannte, dass Fragen oft zielführender sind als Argumente. Dieses Prinzip greift die Gesprächsmethode „Der Sokratische

Weg“ auf und wendet es auf unsere Epistemologie an, also die Methode, mit der wir zu Erkenntnissen gelangen. Das Prinzip: Man selbst präsentiert sich seinem Gesprächspartner, seiner Gesprächspartnerin nicht als „Gegner“, sondern bietet ihm/ihr an, gemeinsam seine/ihre Überzeugung genauer unter die Lupe zu nehmen. Dadurch werden erfreulich offene und spannende Gespräche möglich.

Humanistisches Forum online



Mehrfach haben wir Themen diskutiert, die aus unserer Sicht zu einer humanistischen Welt gehören. Wir fragten, wo man Themenschwerpunkte setzen sollte und was die mit Humanismus und einer humanistischen Weltanschauung zu tun haben? Mitdiskutieren oder einfach zuhören, was andere Humanisten/innen so umtreibt:

www.gbs-rhein-neckar.org/VERANSTALTUNGEN/HUMANISTISCHES-FORUM

„Das Weltbild, auf dem die moralischen und spirituellen Werte einer gescheiterten Person von heute beruhen, ist das Weltbild, das wir der Wissenschaft verdanken.“

Steven Pinker

gbs Hochschulgruppe und Kinovorführung

Eine gbs Hochschulgruppe für die Metropolregion Rhein-Neckar

Eigentlich gab es bereits eine gbs Hochschulgruppe in Heidelberg, doch in den letzten Jahren nur noch dem Namen nach. An einem Standort wie Heidelberg oder Mannheim sollte es nach unserer Überzeugung aber möglich sein, eine aktive Hochschulgruppe zu etablieren. Wir wollten „Geburtshilfe“ leisten.

Wir setzten eine Homepage „gbs-hochschulgruppe-rhein-neckar.de“ auf und versuchten mit einem Initialevent am 4. Mai – eine Kinovorführung im Heidelberger Programm kino GLORIA – (nicht nur) interessierte Studierende auf die Hochschulgruppe aufmerksam zu machen.

Kinovorführung

Im vollbesetzten Kino verfolgten die Zuschauerinnen und Zuschauer den beeindruckenden Film „Wer wir waren“. Die sechs Protagonisten des Films beschäftigen sich mit dem gegenwärtigen Zustand der Welt und fragen danach, was zukünftige Generationen über uns denken werden. Mit der Technikphilosophin und (Robot)Ethikerin Janina Loh war eine Hauptakteurin anwesend und stand im Anschluss an die Vorführung für Fragen zur Verfügung.



Filmvorführung
anschließend **Gespräch und Diskussion**
mit **Janina Loh**,
Technikphilosophin, (Robot)Ethikerin und Mitwirkende

ALEXANDER SCHMIDT
GEMINI
JULIA JUNG
KELARLEIN
EMILIE STEINLE
INHA
HEINKE STUB
PHILOSOPH
JANINA LOH
KUNSTLEHRERIN
MATHIAS KARD
TUNICUS
MILLENKAMP

WER WIR WAREN
EIN FILM VON
MARC BAUDER
NACH DEM
BUCH VON
ROGER WILLEMSEN

Mittwoch 15. Dezember 2021 um 19:30 Uhr
GLORIA/GLORIETTE, Hauptstraße 146, 69117 Heidelberg

veranstaltet von der
gbs Hochschulgruppe Rhein-Neckar
in Kooperation mit
Säkulare Humanisten - gbs Rhein-Neckar e.V.

„Heute fühlen sich die meisten Philosophen dem Naturalismus verbunden, also der Position, dass die Realität ganz in der Natur aufgeht, Übernatürliches entfällt, dass anhand der wissenschaftlichen Methode alle Bereiche der Realität, die menschliche Seele eingeschlossen, erforscht werden können. Nach moderner Auffassung geht die empirische Wissenschaft Hand in Hand mit der Philosophie und der Vernunft selbst.“

Steven Pinker



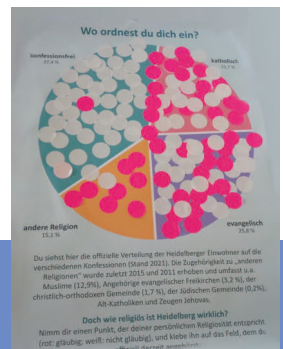
Unsere Anstrengungen haben sich gelohnt. In der Folge fanden sich acht Studierende der Universitäten Heidelberg und Mannheim zusammen und gründeten am 27. September die Hochschulgruppe Rhein-Neckar.

Wir übergaben die Homepage und seitdem agiert die Hochschulgruppe eigenständig und autonom. Kurz darauf ging bereits ihr Instagram-Kanal online.

Am 17. Oktober hatte die Hochschulgruppe ihre erste Veranstaltung. Auf der **Studierendenmesse** in Heidelberg präsentierte sie sich und die gbs den Kommilitoninnen und Kommilitonen. Und sie planen weiter. Wir dürfen gespannt sein.



Einsatz des Befragungskuchen-diagramms, wie auf dem Heidelberger Herbst. Nur mit anderen Ergebnissen. :-)



„Wie angenehm ist es doch, ein vernünftiges Geschöpf zu sein, das einen annehmbaren Vorwand für alle seine Gelüste zu finden oder zu erfinden weiß!“
Benjamin Franklin

Humanistischer Sommer

Im Juli sind wir in die Vollen gegangen. Zwei Tage mit interessanten Vorträgen und Menschen, die sich auf dem Freigelände der Naturfreunde in Mannheim getroffen haben.

Es war nicht einfach eine hochkarätige Konferenz und nicht einfach ein Sommerfest, es war der Humanistische Sommer in unserer Metropolregion mit viel Raum für Themen und Diskussionen, aber auch Live-Musik und Lebensfreude. Erstmals hatten wir einen Foodtruck und eine Live-Band aufgeboten, sind aber dennoch auch unserer Grilltradition und dem Austausch unter humanistisch Gesinnten treu geblieben. Intensiv wurde im „Humanistischen Forum live“ diskutiert.

Zu hören waren Open-Air-Vorträge, Denkanstöße und Debatten von: Michael Schmidt-Salomon, Susanne Schröter, Nikil Mukerji, Andreas Draguhn, Nadine Pungs.



In Kooperation mit dem
Bündnis für sexuelle
Selbstbestimmung



In Kooperation mit dem
Hans Albert Institut
HAlight



Samstag 9. Juli:

Conditio humana. Erklärt die Hirnforschung den Menschen?
Hirnforscher Prof. Andreas Draguhn

Nichtmuttersein
Autorin Nadine Pungs

Abendgespräch: Die autoritäre Bedrohung
Islamforscherin Prof. Susanne Schröter
Philosoph Dr. Michael Schmidt-Salomon

Sonntag 10. Juli:

Bullshit – zwischen Banalität und Transzendenz
Ethikforscher Dr. Nikil Mukerji

Gypsy-Gitarren mit mocábo



gbs-rn.de

9.+10.7.

gbs Rhein-Neckar e.V.
Säkulare Humanisten

gbs BaWü
Landesverband

GBS Hochschulgruppe
Rhein-Neckar
im Verband der

HOCHSCHULGRUPPEN
DER GORDANO-BIUNO-STIFTUNG

**HANS ALBERT
INSTITUT**

DIE HUMANISTEN
BADEN-WÜRTTEMBERG

Humanistischer Sommer

Eintritt frei / gbs-rn.de
Naturfreundehaus Mannheim, Zum Herrenried 18

LIVE **mocábo** OPEN AIR
gypsy guitars | spanish songs | latin grooves



„Sich zum Glauben an die Evolution zu bekennen, entspricht nicht wissenschaftlicher Belesenheit, sondern ist eine Bekräftigung der Loyalität gegenüber einer liberalen, säkularen Subkultur, im Gegensatz zu einer konservativen religiösen.“

Steven Pinker

Infostände

19. Juni 2022
11 – 19 Uhr

Lebendiger Neckar
www.lebendigerneckar.de

Auf der gesamten Strecke:
Live-Bands
Shows
Spiele
Mitmachaktionen

Mobil ohne Auto
VRN Bahn RheinNeckar mvv

Lebendiger Neckar



Das regionale Großereignis, zu dem die Kommunen entlang des Neckars von Ilvesheim bis Eberbach herzlich einladen hatten, bot auf einer reizvollen

Strecke ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Show-, Tanz-, Theater- und Musikeinlagen. Zahlreiche Mitmachaktionen für Groß und Klein waren geboten. Und wir mit unserem mobilen Evolutionsweg auf der Neckarwiese in Heidelberg mittendrin.

Es war der Höhepunkt der sommerlichen Hitzewelle. Da galt es durchzuhalten und den Evolutionsweg den Besuchern des Festes näherzubringen.

Auf 460 Metern wurde der Evoweg in seiner Kurzstreckenausführung aufgebaut und den Kindern ein tolles Evokids-Programm geboten.



„Psychologen wissen seit langem, dass, das menschliche Gehirn infiziert ist mit motiviertem logischem Denken. Es lenkt ein Argument zu einer bevorzugten Schlußfolgerung hin, statt ihm zu folgen, wohin es führt.“

Steven Pinker



Heidelberger Herbst

Endlich wieder Heidelberger Herbst. Wir waren natürlich dabei. Diesmal mit einer ganz besonderen Umfrage. Passanten konnten auf einem Kuchen-diagramm mit Klebepunkten ihre Religionszugehörigkeit und Gläubigkeit markieren. Dabei kamen sehr

interessante Ergebnisse heraus. Und jede Menge Anknüpfungspunkte für Gespräche.



„Es gibt ein Menschenrecht, an Mohammed zu glauben, und es gibt ein Menschenrecht, ihn scheiße zu finden.“

eine Selbstverständlichkeit

Frauenrechte – Iran – Freiheitsrechte – Gedenken an Samuel Paty

Wir waren alle erschüttert vom brutalen Mord an Mahsa Amini im Iran. Voller Bewunderung für den Freiheitskampf der Frauen im Iran, die aus Protest darüber auf die Straßen gingen und sich massivster Unterdrückungsgewalt durch die theokratische Diktatur ausgesetzt sehen, baten wir die Menschenrechtsaktivistin Mina Ahadi, über die Historie und die aktuelle Lage im Iran zu berichten.

Am Gedenktag für die Ermordung des französischen Lehrers Samuel Paty hörten wir einen bewegenden und erschütternden Vortrag im Forum am Park in Heidelberg.

Die Rhein-Neckar-Zeitung hatte im Vorfeld und im Nachgang ausführlich berichtet. Wer Näheres wissen will, findet unseren Beitrag über die Veranstaltung hier:

<https://hpd.de/artikel/es-gibt-nur-universale-menschenrechte-20774>

Ich habe abgeschworen
Warum ich für die Freiheit und gegen den Islam kämpfe

Nach dem Tod von Mahsa Amini erheben iranische Frauen auf der ganzen Welt ihre Stimme.

„Frauenrechte sind nicht westlich und nicht östlich.“ Mina Ahadi

**Sonntag
16. Okt. 2022
18:00 Uhr**

Forum am Park, Heidelberg,
Poststraße 11, Eintritt frei

Die Revolution der Frauen im Iran und ihre Folgen

Themenabend mit Mina Ahadi

Jahrestag der Ermordung des Lehrers Samuel Paty, Opfer des islamischen Fanatismus.

SAMUEL PATY
2019 2020

Einige Tage darauf fand eine große Solidaritätskundgebung in Mannheim statt, deren Aufruf wir uns selbstverständlich angeschlossen haben.

**Solidarität mit der
Freiheitsbewegung
im Iran**

29. Oktober, 16:30 - 18:30 Uhr
Marktplatz Mannheim

زندگی
زن آزادی

Kundgebung

Facebook: @solidaritaetmitderfreiheitsbewegungimiran
Instagram: @solidaritaetmitderfreiheitsbewegungimiran
YouTube: Solidarität mit der Freiheitsbewegung im Iran

„Man darf dieses Regime nicht anerkennen“

Mina Ahadi floh einst aus dem Iran – In Heidelberg spricht sie über ihren Kampf und die Proteste

Von Michael Abschiag

Heidelberg. „Es ist eine Revolution“, sagt Mina Ahadi. „Ein Revolution der Frauen.“ Die 66-Jährige setzt ihre Hoffnungen auf die Geschehnisse im Iran, wo seit Wochen Zehntausende Frauen – und Männer – auf die Straße gehen und den Sturz des Regimes fordern. Es ist ein Kampf, den sie selbst ihr Leben lang geführt hat, erst in ihrer Heimat, dann im Exil.

An diesem Sonntagabend steht sie in Heidelberg, auf Einladung der „Säkularen Humanisten“, um auf Deutsch über ihr Leben, ihren Kampf und das iranische Regime zu sprechen – ein Regime, das der Westen ihrer Ansicht nach zu lange ignoriert und verharmlost hat. Die Veranstaltung steht unter Polizeischutz; draußen wird, wie später bekannt wird, eine Beamtin von einem Mann attackiert.

Für Mina Ahadi ist es bereits die zweite Revolution im Iran, die sie miterlebt. Bei der ersten, 1979, war sie selbst auf den Barrikaden, als junge Medizinstudentin und linke Atheistin, um gegen den Schah zu demonstrieren. „Ich habe zum ersten Mal in der BBC gehört, dass unsere Revolution angeblich ‚Islamisch‘ sei“, erzählt sie. „Von diesem Ajatollah Khomeini haben wir bis dahin noch gehört.“ Der Westen, so ihr Vorwurf, habe allzu schnell die Erzählung jener schrittweisen Hardliner übernommen, die während damals die Macht an sich rissen – und sich mit deren Sieg arrangiert.

Sie selbst setzte ihren Kampf fort. „Wir waren acht Frauen“, erzählt sie, „und haben zu Demonstrationen aufgerufen.“ Über 3000 Frauen hätten schließlich protestiert. „Bald kamen Männer mit Bärten, dann kamen Männer mit Messern, und schließlich haben Männer mit Kalaschnikows in den Straßen patrouilliert.“

Später verfasste und verteilte sie mit ihrem Mann Flugblätter – bis eines Tages, so erzählt sie, der Geheimdienst ihre Wohnung stürmte und ihren Mann sowie fünf befreundete Gäste festnahm. „Alle sechs Männer, darunter mein Mann, wurden hingerichtet“, schildert sie. „1980 wurde dann auch gegen mich die Todesstrafe verhängt.“ Sie hielt sich in wechselnden Verstecken auf, kämpfte zehn Jahre als kommunistische Partisanin in der Kurdenregion und kam schließlich in den Westen.



Mina Ahadi zeigt sich kämpferisch – und mit Blick auch die Demonstrationen „vorsichtig optimistisch“. Foto: Hentschel

Zu ihrem wichtigsten Thema wurde der Kampf gegen die Todesstrafe, vor allem die Steinigung von Frauen. „Als sie das eingeführt haben, habe ich meine Oma gefragt, was das sein soll: eine Steinigung“, so Ahadi. „Sie hatte keine Ahnung.“ Als sie selbst eine Steinigung miterlebte, war sie zutiefst geschockiert. Von da an begann sie, sich dagegen einzusetzen – mit Erfolg: 2010 beendete das Regime auf Druck der Weltöffentlichkeit die Praxis.

Es ist wohl auch diese Erfahrung, die ihr Vertrauen in die Macht der Öffentlichkeit verstärkt hat. Und wohl auch

deshalb ist sie so enttäuscht vom Westen: von den Linken, die aus falsch verstandener Toleranz und Angst vor rechter Vereinnahmung nicht ihre Stimme erheben ebenso wie von Realpolitikern, die aus wirtschaftlichen Interessen mit dem Iran zusammengearbeitet hätten. „Die Politik weltweit hat den Islamisten geholfen“, so ihr Vorwurf.

Deshalb ruft sie die Bevölkerung auf, laut zu werden, Druck auf die Regierung auszuüben: „Bitte mischen Sie sich ein“, lautet ihr Appell. Die Bundesregierung solle die iranische Botschaft schließen, fordert sie. „Man darf dieses Regime nicht anerkennen, als sei es eine normale Regierung.“

Dieser Punkt ist Ahadi besonders wichtig, sie bekräftigt ihn auch nach der eigentlichen Veranstaltung im RNZ-Interview. Welcher Möglichkeiten Deutschland sonst noch hätte? Persönliche Sanktionen, so Ahadi. „Die Muftis haben viel Geld im Westen investiert, ihre Kinder leben dort“, sagt sie. „Wir müssen die Gelder, die im Westen sind, einfrieren, und die Vertreter des Regimes ausweisen.“

Bei aller Gewalt und Unterdrückung machen ihr die aktuellen Proteste Mut. „Das ist eine junge Generation, die haben viel Kontakt zur Weltöffentlichkeit; jeder hat ein Handy“, sagt sie. „51 Prozent der Studenten sind Frauen, die Gesellschaft ist westlich orientiert.“ Die Iraner, so Ahadi, wollten frei sein und in einem demokratischen, säkularen Land leben. Viele seien gegen die Todesstrafe. „Die Frauen haben es satt“, sagt sie. „Und viele Männer solidarisieren sich mit ihnen.“

Sie sei „vorsichtig optimistisch“ mit Blick auf die Proteste, sagt Ahadi im Interview. „Viele Menschen können sich nicht vorstellen, noch einmal in einer solchen Gesellschaft zu leben.“

An der Stelle möchten wir auch gerne zwei Missverständnisse in der Berichterstattung richtigstellen. Anders als die RNZ berichtet hatte, stand die Veranstaltung nicht unter Polizeischutz. Richtig war, dass wir die Veranstaltung der Polizei im Vorfeld angemeldet und gebeten hatten, an dem Abend ein Auge auf die Veranstaltung zu haben. Und tatsächlich hatte die Polizei einmal nach dem Rechten gesehen. Dennoch hatten wir zum ersten Mal Security für eine Veranstaltung organisiert, da auch Mina Ahadi sich Drohungen von religiösen Fanatikern ausgesetzt sieht. Glücklicherweise kam es bei uns an dem Abend zu keinen Auseinandersetzungen. Die Attacke auf die Polizeibeamtin, von der die RNZ schrieb, geschah bereits vor einiger Zeit, bei einer anderen Gelegenheit, die nichts mit unserer Veranstaltung zu tun hatte. Allerdings will die betroffene Polizistin das ihr zugesprochene Schmerzensgeld der Organisation „Zentralrat der Ex-Muslime“ von Mina Ahadi spenden! Auch ein Erfolg dieser Veranstaltung!

„Der Weg zur Hölle ist mit Rationalisierungen gepflastert.“

Robert Sapolsky

Ausflüge

Dieses Jahr ging es unter die Erde. Faszinierende Höhlenwelt der Tropfsteinhöhle Eberstadt. Ein Geheimtipp in unserer Region, obwohl sie eine der größten und am besten erhaltenen Tropfsteinhöhlen in ganz Europa ist.

Ein kleines Grüppchen hat sich bereits am Bahnhof in Bödighheim getroffen und ist am Schloss Bödighheim vorbei einige Kilometer durch die wunderbare Landschaft des Baulands gewandert, um am Höhlensee der Tropfsteinhöhle auf die anderen Ausflügler zu treffen.

Gemeinsam ging es dann zu der für uns exklusiv gebuchten Führung.

Ein faszinierendes Erlebnis für alle Teilnehmer.



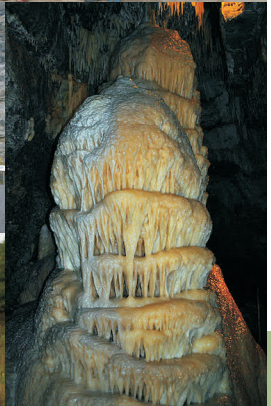
Geo-NATURPARK Bergstraße-Odenwald

DIE EBERSTADTER TROPFSTEINHÖHLE
Eberstadter Höhlenwelten

THE LIMESTONE CAVE IN EBERSTADT

GEOTOP 2016

Geotop ist eine Naturdenkmalart, die besonderen Landschaftscharaktere und einen Schlüssel zur Vergangenheit. Als Partner in die...



„Indem die Wissenschaft die fehlende Zielgerichtetheit der Gesetze aufdeckt, die das Universum steuern, zwingt sie uns, die Verantwortung für unser eigenes Wohl, das unserer Spezies und unseres Planeten zu übernehmen.“

Steven Pinker

Evolutionsweg

Der 7. Evolutionsweg wurde am 07. Oktober in Schulzendorf eröffnet.



Wo ist der Evolutionsweg in deiner Stadt?
Das kommt ganz auf dich an.

Du kannst ihn in deine Stadt holen.
Wie? Schau auf:
www.evolutionsweg.de
Dort findest du alle Informationen.
Oder schreibe uns einfach.

Abschied



Unser Stiftungsgründer und langjähriger Vorsitzender, **Herbert Steffen**, ist am 18. November 2022 im Alter von 88 Jahren gestorben. Wir wussten zwar immer, dass dieser Tag kommen wird, sein Tod trifft uns dennoch hart. Wir verlieren mit ihm nicht nur einen der wichtigsten Mitstreiter für Humanismus und Aufklärung, sondern auch einen Freund und den Mann, ohne den es unsere Regionalgruppe nie gegeben hätte.

Michael Schmidt-Salomon (Vorstandskollege und Mitgründer der gbs) mit seinem sehr persönlich gehaltenen Nachruf:
<https://www.giordano-bruno-stiftung.de/meldung/das-ende-einer-aera>

„Wenn Menschen nur über Dinge reden würden, von denen sie etwas verstehen – das Schweigen wäre bedrückend.“

Robert Lembke

Danksagung

All das, was über das Jahr mit viel Engagement auf die Beine gestellt wurde, wäre nicht ohne unsere Mitglieder möglich gewesen. Egal ob mit persönlichem Einsatz oder ermöglicht durch die Mitgliedsbeiträge oder auch Spenden. Ohne diese Unterstützung können das, was wir machen, nicht leisten. Deshalb: Danke an alle Mitglieder für ihre Mitgliedschaft.

Und natürlich freuen wir uns über neue Mitglieder ... ;-)

Aufnahmeantrag

Bitte ausgefüllt und unterschrieben per Scan oder Foto an folgende Adresse schicken: info@gbs-rhein-neckar.de



Hiermit beantrage ich meine Aufnahme in den Verein
Säkulare Humanisten – gbs Rhein-Neckar e.V., im Förderkreis der Giordano-Bruno-Stiftung

Name, Vorname _____

Geb. Datum _____

Straße _____

PLZ/Wohnort _____

E-Mail _____

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Einladungen zu Mitgliederversammlungen ausschließlich auf elektronischem Wege (E-Mail) an die oben angegebene E-Mail-Adresse erfolgen.

► als **Fördermitglied** zu einem Jahresbeitrag von **20 Euro**.

► als **Vollmitglied** zu einem Jahresbeitrag von **40 Euro**.

Bei **Vollmitgliedschaft** bitte ggf. noch ergänzen:

► Ich bin **Student, Auszubildender** oder zurzeit **ohne Arbeit**.
Daher bitte ich meinen Jahresbeitrag auf **20 Euro** zu ermäßigen.

► Mein/e **Partner/Partnerin** ist bereits Vollmitglied.
Daher bitte ich meinen Jahresbeitrag auf **20 Euro** zu ermäßigen.

Der Name meines/r Partners/Partnerin lautet: _____

Ort, Datum _____

Unterschrift Antragssteller

Einzugsermächtigung:

Mein Mitgliedsbeitrag wird bis auf schriftlichen Widerruf von folgendem Konto abgebucht:

Kontoinhaber (falls abweichend vom Antragssteller) _____

IBAN. _____

Ort, Datum _____

Unterschrift Kontoinhaber

Wir stehen für ein naturalistisches Weltbild und fördern Aufklärung und Humanismus in unserer Region.

Wir finanzieren uns ausschließlich über
Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Spendenkonto:

IBAN: DE43672500200009343148
Sparkasse Heidelberg

Wir sind als gemeinnütziger Verein
anerkannt. Spenden können steuerlich
geltend gemacht werden.

Eingetragen im Vereinsregister Mannheim
am 01.10.2010

Newsletter bestellen oder Mitglied werden auf:

www.gbs-rhein-neckar.de

